



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Austausch mit Bethlehem

Johny Anastas sammelt während eines Aufenthalts im «hpz» in Schaan Ideen für «Lifegate» in Palästina. 5

## Sprayer Naegeli vor Gericht

Anfang Oktober muss sich der 77-Jährige für frühere Sprayerien in Zürich verantworten. 14



## Villa Wirbelwind

Banken-Kita nimmt ihren Betrieb auf 2

## Mobilitätsmanagement

Zweiradler werden zur Kasse gebeten 7

## Verdienter Mäzen

Robert Altmann mit 102 Jahren gestorben 13

## Kunst mit Humor

Ein Augenoptiker stellt im Domus aus 13



## Kongress gestartet

Manfred Lütz kritisierte humorvoll den heutigen Gesundheitswahn. 3

## Sapperlot

«Geduld ist eine Tugend», besagt ein Sprichwort. Gerade bei einem Puzzle ist diese Tugend gefragt. Es ist interessant zu beobachten, wie jeder unterschiedlich an eine solche knifflige Aufgabe herangeht – gerade, wenn es etwas zu gewinnen gibt und man innert einer gewissen Zeit die Stücke zusammensetzen muss. Die einen gehen ganz besonnen an eine solche Herausforderung heran und schauen, welche Formen die einzelnen Teile haben. Andere wiederum sind ganz hektisch bei der Sache. Manche sind sofort begeistert und andere jedoch sind der Meinung: «Dafür habe ich keine Geduld». Und doch nehmen sie, kaum ist es ausgesprochen, ein Teil in die Hand, schauen und probieren. So findet doch ein Stück nach dem anderen den rechten Platz und ehe man es sich versieht, ist das Werk vollbracht – und das sogar schneller als gedacht. Manchmal lohnt es sich vielleicht doch, ein Problem oder eine Herausforderung genauer anzusehen und mit ein bisschen Ruhe, Besonnenheit und der nötigen Geduld anzugehen.

Stephanie Scherrer

8 Uhr.  
Was Neues?  
Gehen Sie online.



[www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

# Arbeitnehmerverband fordert mehr Lohn für alle

**Lohnverhandlungen** Die Gewerkschaft LANV fordert für 2018 eine Lohnerhöhung zwischen einem und zwei Prozent und **kritisiert die Lohnpolitik der Regierung.**

Patrik Schädler  
pschaedler@medienhaus.li

«Die Wirtschaft in Liechtenstein brummt. Steigende Exporte, gute und weiter wachsende Auftragslagen, positive Stimmung – so sehen 98 Prozent der befragten Unternehmen die Geschäftslage als positiv oder zumindestens befriedigend», schreibt Sigi Langenbahn, Geschäftsführer des liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV). Beim Arbeitsmarktservice seien so viele offene Stellen wie noch nie gemeldet und die Wirtschaft profitiere vom erstarkten Euro und einem stabilen Frankenkurs. «Viel deutet daraufhin, dass sich die Konjunkturlage in nächster Zukunft weiter verbessern wird», so Langenbahn weiter. Nach Jahren der Sparmassnahmen, Prämien-erhöhungen und wachsendem Druck am Arbeitsplatz seien generelle Lohnerhöhungen notwendig. Aus diesem Grund fordert die Gewerkschaft für 2018 je

nach Branche eine Lohnerhöhung zwischen einem und zwei Prozent. Nebst der Lohnerhöhung steigt der LANV aber noch mit weiteren Forderungen in die anstehenden Lohnverhandlungen ein. «Bei den Mindestlöhnen darf die unterste Lohnstufe 3250 Franken bei 13 Monatslöhnen nicht mehr unterschreiten», so der LANV-Verhandlungsleiter Langenbahn. Zudem soll auch fünf Wochen Ferien ab dem 50. Altersjahr in allen Branchen erreicht werden. Die Gewerkschaft appelliert auch an alle Unternehmen, weitere Massnahmen gegen die «unerklärlichen und somit diskriminierenden Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen» zu setzen.

## Regierungsentscheid «zeugt nicht von Anerkennung»

Sigi Langenbahn begrüsst zwar die Entscheidung der Regierung, nach Jahren mit Nulllohn runden auch für die Angestellten der Landesverwaltung eine Lohnerhöhung

von einem Prozent beim Landtag zu beantragen. «Enttäuschend ist hingegen die Argumentation, es werden nur «Leistungsträger» profitieren, da generelle Lohnerhöhungen nicht zielführend seien. Nach langen Zeiten stagnierender Löhne und steigender Kosten nur «Leistungsträger» belohnen zu wollen, zeugt nicht von Anerkennung und kann kaum motivierend wirken», schreibt der LANV-Geschäftsführer.

## Personalvertretung zeigt sich «irritiert»

Der Personalverband öffentlicher Verwaltungen Liechtensteins (PVL) zeigte sich in einer Stellungnahme irritiert, da der LANV das Gespräch vor der Medienmitteilung mit ihnen nicht gesucht habe. «Durch diese Aktion des LANV sehen wir die geplante Lohnerhöhung aller Mitarbeiter im öffentlichen Dienst gefährdet und dies können wir nicht gutheissen.» Man begrüsst

se die Entscheidung der Regierung ausdrücklich. Die Personalvertretung der Landesverwaltung ist zudem der Meinung, dass auch im öffentlichen Dienst – wie auch in der Privatwirtschaft – die Vorgesetzten über allfällige Lohnerhöhungen entscheiden sollen.

## Wirtschaftskammer und LIHK noch zurückhaltend

Die Arbeitgebervertreter zeigen sich noch zurückhaltend. Sowohl bei der Wirtschaftskammer, wie auch bei der liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) weist man darauf hin, dass die Lohnverhandlungen erst beginnen. Beide Vereinigungen gehen aber davon aus, dass die Vereinbarungen sehr unterschiedlich ausfallen werden. Die Untergrenze von 3250 Franken pro Monat gelte zudem bei den LIHK-Mitgliedern schon heute. Eine generelle Lohnerhöhung sieht man derzeit eher nicht, da es nicht in allen Branchen «brumme».

## Baron Eduard von Falz-Fein durfte seinen 105. Geburtstag feiern



**Gratuliert** Gestern feierte der liechtensteinische Sportpionier Baron Eduard von Falz-Fein in Vaduz seinen 105. Geburtstag. Von Falz-Fein hat sich während Jahrzehnten für den liechtensteinischen Sport eingesetzt. Auch der Vaduzer Bürgermeister Ewald Ospelt und die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle überbrachten ihre Glückwünsche.

Bild: Tatjana Schnalzer

## Jan Ullrich verurteilt

**Weinfelden** Der Ex-Radprofi Jan Ullrich ist zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 21 Monaten verurteilt worden. Der 43-Jährige hatte vor drei Jahren im Thurgau betrunken einen schweren Verkehrsunfall verursacht. Ullrich akzeptiert die Strafe, wie er nach der Urteileröffnung bekannt gab. Die Richterin sprach bei der Urteileröffnung von einer schweren Schuld. Ullrich sei mit 1,8 Promille Alkohol im Blut und mit massiv überhöhter Geschwindigkeit auf die Unfall-Kreuzung zu gefahren. (sda)

## Im Visier der US-Justiz

**Vaduz/Bern** Der Lebensversicherungskonzern Swiss Life ist von der US-Justiz wegen des grenzüberschreitenden Geschäfts mit US-Kunden kontaktiert worden. Swiss Life werde mit dem amerikanischen Department of Justice (DOJ) kooperieren, schreibt der Versicherer in einer Mitteilung. Im Kern geht es um Steuerhinterziehung aus früheren Zeiten. Das Portfolio mit US-Kunden bei Swiss Life Liechtenstein und Swiss Life Singapur umfasse heute noch insgesamt rund 250 Millionen Franken. Das ist weit weniger als früher. (sda)

## Längere Grenzkontrollen

**Brüssel** Nach der Forderung Deutschlands, Frankreichs, Österreichs, Dänemarks und des Nicht-EU-Lands Norwegen nach längeren Grenzkontrollen im Schengen-Raum wegen der Terrorgefahr, hat die EU-Kommission angekündigt, in Kürze einen Vorschlag zu präsentieren. Eine vertiefte Diskussion beim gestrigen EU-Innenministerrat in Brüssel fand jedoch nicht statt. (sda)

## Grossmanöver an der Ostflanke

**Minsk** Die Streitkräfte Russlands und Weissrusslands haben mit einem Grossmanöver an der Ostflanke der EU begonnen. Soldaten der beiden Armeen marschieren nahe der Grenze zu den NATO-Staaten Polen, Litauen, Lettland und Estland auf, wo die einwöchige Militärübung mit Sorge verfolgt wird. Die Länder fürchten, dass Russland unter dem Deckmantel des Manövers dauerhaft Soldaten an den Grenzen stationiert. Am Grossmanöver nehmen 12 700 Soldaten teil. (sda)